

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Architektur (PO ab 2011)

Sommer 2013

Stand 08.10.2014

B.Sc. Architektur (PO ab 2011)	3
Kernmodule	5
1. Studienjahr	5
2. Studienjahr	8
3. Studienjahr	10
Pflichtmodule	13
Wahlpflichtmodule	21
Theorie Geschichte	22
Werkzeuge Methoden	24
Architektur Planung	28
Konstruktion Technik	32
Soft Skills	32

B.Sc. Architektur (PO ab 2011)**1524232 Parametric Facade - Einführung ins parametrische Entwerfen und digitale Produktion mit Grasshopper (Rhino3D)****M. Bielik**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 13:30 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 05.04.2013 - 05.07.2013

Kommentar

Im Seminar werden grundlegende Prinzipien zum parametrischen Modellieren (mittels Grasshopper für Rhinoceros 3D) und zu digitalen Fabrikationsmethoden vermittelt. Ziel ist es, den Studenten einen Einblick in die Erstellung komplexer parametrischer Formen zu geben, so dass diese Kenntnisse später effektiv in den Entwurfsprozess einfließen können. Im Rahmen des Seminars werden parametrische Fassadenmodule entwickelt. Physische Modelle werden mittels 3D Druckverfahren produziert und getestet.

Bilingual in Englisch und Deutsch.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung:

Entwurf und Modellierung einer Fassade mittels parametrischer Modelliermethoden. Die Fassade kann als Modul für den Addis-Building-Configurator verwendet werden.

Eignungsfeststellungsverfahren Architektur - B.Sc.**A. Kästner, B. Rudolf**

Sonstige Veranstaltung

Block, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 15.07.2013 - 26.07.2013

Kommentar

Das Bestehen des Eignungsfeststellungsverfahrens für den Studiengang Architektur mit dem Abschluss Bachelor of Science ist Grundvoraussetzung zur Immatrikulation in den Studiengang.

Bewerbungsschluss ist am 15.07.2013. Jeder vollständig eingegangene Bewerbung wird zum Verfahren zugelassen. Jede/r Bewerber/in erhält vorab eine schriftliche Einladung.

Informationsveranstaltung Kernmodule Bachelor**N. Wichmann-Sperl**

Informationsveranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 17:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 17.07.2013 - 17.07.2013

ISTANBUL

J. Christoph, H. Michelsen, W. Stamm-Teske

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - B'Ideenprojekt VII, Kurfürstendamm

Administrator, E. Held, B. Klein

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 205, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - Der Erfurter Raiffeisenspeicher - ein Ort zum Arbeiten

I. Engelmann, H. Meier, K. Vogel

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 110, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - Der Kornmarkt in Quedlinburg

Administrator, L. Mücke

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - Der urbane Raum

I. Brückner, W. Christ, C. Oppen

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 203, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - Ein Ort für zeitgenössische Kunst - Berlins Mitte

Administrator, L. Mücke

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - Erfurt. Ans Wasser

J. Christoph, H. Michelsen, W. Stamm-Teske

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - Haus und Hof/ Maison Icôn

Administrator, M. Loudon, M. Weiß

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - Poly.ton - Poly.chron

G. Herfurth, L. Nerlich

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - Stapeln

T. Boettger, J. Derveaux, J. Gutierrez

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - Urbane Siedlung Pankow

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 206, 11.07.2013 - 14.07.2013

Kernmodule

1. Studienjahr

2. Kernmodul - Chora L. works_Nancy_Gruppe 47

H. Büttner-Hyman, U. Felka, D. Guischar, C. Helmke

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.04.2013 - 30.06.2013

2. Kernmodul - Rosi_Rosi`s memory lane

H. Büttner-Hyman, U. Felka, D. Guischar, C. Helmke

Veranst. SWS: 6

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, 09.04.2013 - 30.06.2013

2. Kernmodul - Schlemmerinseln im Summaerymeer

B. Rudolf, L. Nerlich, H. Aschenbach

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 204, 09.04.2013 - 07.07.2013

Kommentar

Für die Summaery 2013 sollen auf dem Campus Orte besonderer Aufenthaltsqualität entstehen, die temporäre Versorgung mit Speisen und Getränken einschließen. Von der Sommerküche bis zur Bar reichen die Funktionsmuster, vom zu integrierenden externen Catering-Service bis zum gemeinschaftlichen Picknick-Feld mit autarken „Schlemmer-Inseln“. Der Schauwert und das Schutzbedürfnis der Zubereitung sind auszubalancieren.

Der Entwurf startet mit Einzelbearbeitungen die die Beispiele aus dem ersten Semester „schlemmer.pavillon im campus.garten“ weiterentwickeln und ergänzen. Anschließend erfolgt die schrittweise Zusammenführung von Entwurfsgruppen, um für eine mögliche Realisierung im Maßstab 1:1 die notwendigen Details zu entwickeln und handwerkliche Kräfte zu bündeln.

Eine Küchen-Exkursion vom 21. bis 24.4. ist in Planung.

2. Kernmodul - Stapeln

T. Boettger, J. Derveaux, J. Gutierrez

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Mi, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 10.04.2013 - 07.07.2013

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.04.2013 - 10.04.2013

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 08.05.2013 - 08.05.2013

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 22.05.2013 - 22.05.2013

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 03.07.2013 - 03.07.2013

Bemerkung

Bitte beachten Sie alle aktuellen Hinweise auf der Internetseite der Professur Entwerfen und Raumgestaltung und auf der Universitätspinnwand.

Einschreibung erfolgt Online über das Dekanat der Fakultät Architektur.

Kommentar

In unserer Kindheit fangen wir an Blöcke zu stapeln. Das Stapeln fördert die kognitive Entwicklung; Erkenntnisse über die Stabilität werden gewonnen und die Merkmale der unterschiedlichen Blöcke werden allmählich vertraut. Beim Zusammenspielen wird die sozial-emotionale Entwicklung angeregt. Das Zusammenarbeiten wird geübt... (frei nach den pädagogischen Ratschlägen vom Website Plazilla)

Im diesem Semester wird das ‚Stapeln‘ im Kontext einer komplexen, architektonischen Komposition untersucht.

Einfache Raummodule, die als Arbeitsraum für Studierende der Bauhaus-Universität Weimar dienen sollen, werden nach selbst entwickelten Prinzipien gestapelt. Im kommenden Wintersemester werden ein oder mehrere der studentischen Entwürfe als Prototyp im Maßstab 1:1, als möglicher erster Baustein eines studentischen Dorfes, umgesetzt.

Stapeln wird als das ‚Schichten von gleichartigen Gegenständen in bestimmter Ordnung‘ beschrieben (Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm). Im Duden findet man unter den Begriff ‚Stapel‘: [ordentlich] aufgeschichteter Stoß, Haufen einer Menge gleicher Dinge; Menge [ordentlich] übereinandergelegter gleicher Dinge.‘ Die erwähnte Ordnung ergibt sich aus Ordnungsprinzipien oder Regeln, häufig geprägt durch das Gerüst eines Rasters oder einer Matrix. Das Ordnungsprinzip bestimmt das Verhalten zwischen den Objekten und den dazwischen freigelassenen Raum, oder anders gesagt: Die Beziehung zwischen positiven und negativen Raum. Beim Stapeln von Milchkartons wird kein Freiraum gelassen, um so möglichst kompakt und kostengünstig transportieren zu können. Bei der Stapelung von Holzbrettern wird immer ein Abstand frei gelassen, der das gleichmäßige Trocknen fördert. Beim Stapeln von Blumen-Töpfen wird so viel Zwischenraum gelassen, dass die Blumen ausreichend beleuchtet werden. Sichtbarkeit, Belüftung, Beleuchtung, Erreichbarkeit sind einige

Parameter, welche die Art der Stapelung und die entstehenden Leerräume bestimmen. Bei der Stapelung der Raummodule können die Hohlräume eine ganz eigene Rolle spielen. Sie sind ist das ‚Spatium‘ (1), das für eine neue Funktionen mit einer eigenen Atmosphären bestimmt werden kann. Stapeln setzt voraus, dass Einheiten in Kontakt kommen, sich berühren. Es entsteht zwangsläufig eine Beziehung zwischen zwei Teilen: Ankoppeln, Kontrastieren, Verschmelzen, Ignorieren,... Die Kontaktflächen zwischen den Modulen bieten sich nicht nur als Grenze, sondern auch als Verbindung oder Filter an.

Unter einem Arbeitsraum verstehen wir einen Ort, wo wir uns zurückziehen können, um gezielt arbeiten zu können. Wir wollen manchmal ungestört alleine, oder als Gruppe, Dinge erarbeiten. Die Anforderungen, die wir an einen Arbeitsraum stellen, hängen von der Arbeitsweise ab (Was machen wir? Aber auch wie? Und wann?) Ein Modellbauer stellt andere Forderungen an die Beleuchtung, die Belüftung, die Ablagemöglichkeiten und die Arbeitsfläche, als ein Grafiker. Arbeiten steht dabei nie für sich alleine. Arbeiten bedingt ein vielschichtiges Netz von Nebenaktivitäten: ankommen, sich mit anderen treffen, besprechen, entspannen und sich ernähren. Wir werden uns auseinander setzten mit den Bedingungen des Arbeitens und den peripheren Aktivitäten, um ein klares Bild für das Programm unserer Arbeitsmodule zu bekommen.

(1) Das Spatium (lat. für „Zwischenraum“, Pl.: Spatien) ist in der Typografie ein nicht druckendes Blindmaterial im Bleisatz und ermöglicht das Erweitern der Wort- und Zeichenabstände im Handsatz. Oder anders gesagt: Der leere Raum als tastbares Volumen

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor-Studiengang

Leistungsnachweis

Note / 12 ECTS

Chora L. works_Nancy_Gruppe 47

H. Büttner-Hyman, U. Felka, D. Guischar, C. Helmke

Prüfung

Block, 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.07.2013 - 10.07.2013

Block, 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, 09.07.2013 - 10.07.2013

Rosi_Rosi's memory lane

H. Büttner-Hyman, U. Felka, D. Guischar, C. Helmke

Prüfung

Block, 11:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, 09.07.2013 - 10.07.2013

Block, 11:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.07.2013 - 10.07.2013

Schlemmerinseln im Summaerymeer

H. Aschenbach, L. Nerlich, B. Rudolf

Prüfung

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, 11.07.2013 - 11.07.2013

Stapeln

T. Boettger, J. Derveaux, J. Gutierrez

Prüfung

Di, Einzel, 09:15 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 09.07.2013 - 09.07.2013

summaery - Freihandzeichenexkursion nach Plauen, Schlemmerinseln**A. Kästner, B. Rudolf**

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 11.07.2013 - 14.07.2013

summaery - Walter Benjamin - Remembrance of things to come, Rosi's ...**H. Büttner-Hyman, U. Felka, D. Guischar, C. Helmke**

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.07.2013 - 14.07.2013

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, 11.07.2013 - 14.07.2013

2. Studienjahr**4. Kernmodul - B'. Ideenprojekt VII, Kurfürstendamm. Ein gewandelter Boulevard****B. Klein, E. Held, Administrator, Administrator**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 205, 02.04.2013 - 09.07.2013

Kommentar

Die Stadt unterliegt seit ihrer Entstehung einem stetigen Veränderungsprozess, welcher räumlich in Form der städtebaulichen Gestalt erkennbar wird. Seit die Moderne in die Krise gekommen ist, bewährt es sich für uns Architekten, diese im Laufe der Geschichte entstandene Stadt als Werkstoff zu begreifen. In unserer städtebaulichen Arbeit befragen wir dieses Material nach seinem Entstehungsmodus, seinen Umwandlungsmechanismen und Aggregationstypen, legen feinsäuberlich die Teile – die vorhandenen ebenso wie die untergegangenen oder nie ausgeführten – auseinander und setzen diese schließlich zu einem visionären Stadtgewebeausschnitt neu zusammen.

Im Sommersemester 2013 werden wir uns mit dem Berliner Kurfürstendamm als linearer Stadtraum der ›City West‹ befassen. Zwischen großbürgerlicher Repräsentation zur Kaiserzeit, kultureller Blüte in den zwanziger Jahren, Inbegriff des westlichen Lebensstils im geteilten Berlin und vergessener Randlage der wiedervereinten Stadt lässt sich der stetige Prozess an diesem Boulevard sehr genau studieren. Die Vielzahl aktueller Projekte, die momentan auf dem Ku´damm oder im direkten Umfeld geplant sind oder entstehen, zeigt uns, dass diese Kontinuität des Wandels weiterhin aktuell ist und neue Impulse erlangt.

In drei Übungsschritten werden wir uns in Gruppenarbeit einem Ideenprojekt auf städtischer Ebene nähern, die räumlichen Zusammenhänge dieses linearen Ensembles begreifen und auf dieser Grundlage einen Beitrag zur städtebaulichen Weiterentwicklung erarbeiten.

Voraussetzungen

Voraussetzung: Teilnahme am Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus im Sommersemester 2013

4. Kernmodul - Der urbane Raum

W. Christ, C. Oppen, I. Brückner

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b, Haus C - Projektraum 219.b, 02.04.2013 - 09.07.2013

Kommentar

Der Wunsch, in der Stadt zu leben, gehört inzwischen wieder zum Mainstream. Die Mobilität der Gesellschaft hat den Wohnort als eine Konstante in der Lebensgestaltung verdrängt. Wohnverhältnisse, Wohnung, und Ort werden entsprechend der Möglichkeiten den jeweiligen Lebensphasen angepasst.

Dabei ist es nicht ungewöhnlich, seinen Lebensmittelpunkt für einen begrenzten Zeitraum in eine Stadt eines anderen Kulturraums zu verlegen. Immer mehr gut verdienende Singles, junge Paare mit doppelten Einkommen oder gut gestellte Rentner, ziehen in die Stadt, angezogen von einem inspirierenden, vielschichtigen Angebot. Die Stadt mit ihren Cafés, Bars, Restaurants und Klubs verspricht einen Möglichkeitsraum, der schon lange nicht nur für junge Menschen interessant ist. Mit dem starken Zuzug einer generationenübergreifenden wohlhabenden Bevölkerungsgruppe erhöht sich der Druck auf die Städte.

Stadtraum, vor allem der Bezahlbare, ist knapp geworden. Die Nachfrage konzentriert sich auf Quartiere mit spezifischen urbanen Qualitäten. Die zunehmende Forderung in der Öffentlichkeit nach Schaffung von neuem Stadtraum wird begleitet von einer Diskussion über die Frage, ob Architekten, Städtebauer und Stadtplaner heutzutage noch in der Lage sind einen urbanen Raum zu entwerfen, der die allgemeine Erwartung an die Stadt erfüllt.

Im kommenden Sommersemester sollen drei beliebte Quartiere in Berlin untersucht, analysiert und qualifiziert werden. Die herausgearbeiteten Qualitäten sollen im Anschluss systematisiert und katalogisiert werden. Die in einer Matrix zusammengefassten Ergebnisse bilden die Grundlage für die anschließende Entwurfsaufgabe. Mit Hilfe der systematisierten Qualitäten soll jeweils ein neues Stadtquartier für eine bestehende Stadtbrache in Berlin entworfen werden.

Voraussetzungen

Bachelor 4. Kernmodul

Leistungsnachweis

Modell und Dokumentation

B'Ideenprojekt VII, Kurfürstendamm. Ein gewandelter Boulevard**Administrator, B. Klein**

Prüfung

Block, 09:15 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 205, 02.07.2013 - 03.07.2013

Der Urbane Raum**I. Brückner, W. Christ, C. Oppen**

Prüfung

Mi, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.07.2013 - 03.07.2013

Urbane Siedlung Pankow - ein neues Stück Stadt**H. Barz-Malfatti, S. Dieckmann, H. Gladys, S. Rudder**

Prüfung

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 02.07.2013 - 02.07.2013

3. Studienjahr

5./6. Kernmodul - Industriedenkmale Erfurt, Wohnen und Arbeiten im Speicher

I. Engelmann, H. Meier, K. Vogel

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 110, 02.04.2013 - 07.07.2013

Bemerkung

Dieser Entwurf ist ein Angebot für das 5. Kernmodul und richtet sich an die Studenten der "alten" Studienordnung (PV 08). Die Einschreibung erfolgt Online.

Es wird kein aus dem angebotenen 5. Kernmodul entwickeltes Thesis-Thema geben, da Thema und Objekt des Kernmoduls im Sommersemester 2013 einer Leistung mit 12 Credits entsprechen - Erweiterungen sind nicht sinnvoll. Es steht jedem Studierenden selbstverständlich frei, sich auf die vom Lehrstuhl Denkmalpflege und Baugeschichte angebotenen Thesis-Themen bzw. an anderen Lehrstühlen zu bewerben.

Kommentar

Der um 1890 errichtete, denkmalgeschützte Speicher der Raiffeisengenossenschaft sowie das zugehörige, kurz nach 1945 errichtete Lagergebäude stehen seit 1990 leer. Sie befinden sich im Blockinnenbereich eines gründerzeitlichen Quartiers in der Erfurter Krämpervorstadt, die derzeit als Wohnviertel eine wachsende Attraktivität entwickelt. Aufgrund der relativ günstigen Mietpreise kommen die (potentiellen) Nutzer vor allem aus dem studentischen und kreativen Milieu. In diesem Zusammenhang ergeben sich neue Chancen auch für den Raiffeisenspeicher: Er bietet in quantitativer und qualitativer Hinsicht bemerkenswerte Raumpotentiale und scheint sich als Ort z. B. zum Arbeiten und Wohnen bestens zu eignen. Auch andere Optionen sind denkbar; ein tragfähiges Konzept liegt noch nicht vor. Andererseits gefährdet nach über 20 Jahren Leerstand der desolate Bauzustand mittlerweile die Existenz des Gebäudes und die Struktur des Speichers (insbesondere die große Raumtiefe) stellt hinsichtlich seiner Umnutzung eine große planerische Herausforderung dar. Aus denkmalpflegerischer Sicht sind es zudem die auf die ehemalige Nutzung (Lagerung und Verarbeitung von Getreide) verweisenden Spuren, Konstruktionen und Einbauten, die bei einem künftigen Umbau nicht negiert werden sollten.

Der konzeptionellen und entwerferischen Auseinandersetzung geht eine Analyse der Bau- und Nutzungsgeschichte sowie der Denkmalwerte voraus. Das zu entwickelnde Konzept hat die städtebauliche Einbindung des Speichers in ein bestehendes Wohnquartier zu berücksichtigen; Hofraum, Lagergebäude und die ggf. auch für eine Neubebauung geeignete Brache im Hof sind in die Überlegungen einzubeziehen. Der Entwurf wird sich vorzugsweise auf den Speicher konzentrieren; dieser ist bis in Detailmaßstäbe hinein zu bearbeiten.

5. Kernmodul Baukonstruktion - "Haus und Hof - Ein Hofhaus im Burgenland"

Administrator, M. Loudon, M. Weiß

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 02.04.2013 - 06.07.2013

Kommentar

Thematisiert wird die Entwicklung dörflicher Strukturen im Nahbereich von Ballungszentren konkret im Burgenland zwischen Wien, Bratislava, Graz und Győr. In diesem ländlichen Umfeld, abseits der direkten Peripherie der Großstädte, gibt es durch niedrige Baulandpreise in den Gemeinden die wirtschaftlich günstige Möglichkeit, Eigenheime zu errichten, was jedoch in der Bebauung durch freistehende Einfamilienhäuser zur Zersiedelung in bestehenden Bebauungsstrukturen führt. Die vorhandenen Siedlungen verfügen über eine beeindruckende Klarheit, Maßstäblichkeit und Atmosphäre, die durch eine strenge, geordnete Bebauungsstruktur, bestehend aus Haustypen mit parallel stehenden, niedrigen Traufen, weiß gekalkten Fassaden und übersichtlichen Straßenräumen gebildet wird.

Die Strukturen entstanden durch die funktionale, streng geometrische, zweckmäßige Umsetzung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Funktionen und Lebensvorgänge in einer Siedlung. Höfe wurden dabei stets als Innenraum aufgefasst, der Außenraum wird durch Straßen und angrenzende Felder bestimmt.

Die vorzufindenden Gebäude verfügen über vergleichbare Abmessungen, Grundrisse, Materialien, Abstände und Hofstrukturen, die ohne den Zwang zur Personalisierung gleichmäßig, parallel aneinandergereiht wurden und dennoch, oder gerade deshalb, eine angenehme Atmosphäre ausstrahlen.

Das Ziel des Entwurfes ist die Entwicklung eines Hofhauses im Sinne dieser vorhandenen Strukturen. Bei der Interpretation und sinngemäßen Weiterführung der lokalen Bautradition soll beim Planen angemessen auf ökologische, energetische und ökonomische Gesichtspunkte eingegangen werden. In der konstruktiven Umsetzung sollen örtliche Baustoffe verwendet werden, um die vorhandene, klare Sprache weiter zu führen und in heutige Möglichkeiten der Materialfügung zu übersetzen.

Der Kurs wird mit einer Exkursion ins Burgenland zur Besichtigung des Bauplatzes beginnen.

5. Kernmodul - Gebäudetechnik

J. Bartscherer, T. Möller
Entwurf

Veranst. SWS: 8

Bemerkung

Kontaktaufnahme zu Informations- und / oder Vorbereitungsgesprächen bitte per E-Mail.

Kommentar

Steigende Anforderungen (hoher Nutzungskomfort, geringer Energiebedarf, Nachhaltigkeit, geringe Bau- und Nutzungskosten ...) erfordern ein auf das jeweilige Gebäude abgestimmtes Gebäudetechnikkonzept.

Deshalb bietet die Professur Gebäudetechnik interessierten Studierenden, ihren Entwurf um eine möglichst optimale Integration der Ver- und Entsorgungstechnik zu ergänzen und umfassend konzeptionell zu bearbeiten.

Arbeitsgrundlage soll ein selbst erstellter Entwurf sein.

Voraussetzungen

5. Kernmodul

5. Kernmodul - Quedlinburg

Administrator, L. Mücke
Entwurf

Veranst. SWS: 8

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109, 02.04.2013 - 30.06.2013

Bemerkung

Informationen zum Entwurf werden demnächst auf der Internetseite der Professur zu finden sein.

Kommentar

Informationen zum Entwurf werden demnächst auf der Internetseite der Professur zu finden sein.

Haus und Hof - Ein Hofhaus im Burgenland

Administrator, M. Loudon, M. Weiß

Prüfung

Di, Einzel, 09:15 - 18:30, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 09.07.2013 - 09.07.2013

Industriedenkmale Erfurt, Wohnen und Arbeiten im Speicher**H. Meier**

Prüfung

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.07.2013 - 09.07.2013

ISTANBUL**W. Stamm-Teske, J. Christoph, H. Michelsen**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 09.04.2013 - 30.06.2013

Bemerkung

Startveranstaltung: Di. 09.04.2013, 9:00 Uhr, green:house, Atelier EG (Bauhausstr. 9c)

Einführung in das Entwurfssemester, „Ausgabe der Aufgabenstellung und Semestertermine

Exkursion: 21.-27.04.2013 verpflichtend für alle Entwurfsteilnehmer, Kosten voraussichtlich

400,00€ für Flug ab/bis Leipzig + Übernachtung

Projekttag: Dienstag, Mittwoch

Bachelor-,Thesis – Optional

Ist mit dem Entwurfsthema verknüpft als wissenschaftliche Arbeit zum Thema oder konstruktive Vertiefung des Entwurfs möglich. Einschreibung nach Rücksprache mit der Professur

Kommentar

In Istanbul treffen Orient und Okzident aufeinander, in einem Land, das sich zu einer wirtschaftlichen Macht entwickelt hat, längst über den Status eines Schwellenlandes hinausgewachsen ist. Auch kulturell erlebt die Stadt einen enormen Aufschwung, bspw. Das Kulturstadtjahr 2010, das die international anerkannte Design- und auch die Kunstbiennalen hinterließ sowie das „Museum der Unschuld“ des Schriftstellers Orhan Pamuk, des weltweit Aufsehen erregt hat.

Istanbul dient uns als Zugang zur türkischen Kultur. Diese quasi-westliche Stadt, die nicht nur aufgrund ihrer langen Geschichte vergleichbar ist mit den europäischen Städten. Sie ist auch Metropole, die v. a. seit dem vergangenen Jahrhundert ungezügelter Wachstum ausgesetzt ist. Diese Probleme teilt sie mit anderen europäischen Metropolagglomerationen.

Vor dem Hintergrund aller ökonomischer wie soziokultureller Herausforderungen – ungezügelter Stadtwachstum und Fortschrittsglaube einerseits, rurale und infrastrukturell rückständige Situationen andererseits – wollen wir der Frage nach den zeitgenössischen Bedingungen der Architekturproduktion nachgehen und die Maßstäbe des zeitgenössischen Wohnungsbaus in Bezug auf die spezifischen örtlichen Anforderungen kennenlernen. An unterschiedlichen Standorten und im Hinblick auf die verschiedenen Besonderheiten soziokultureller wie auch

naturräumlich-klimatischer Art werden Gebäudeentwürfe entstehen, die sich der engen Verbindung zwischen Wohnen, Leben und Arbeiten im dichten innerstädtischen Kontext widmen.

Voraussetzungen

5. Kernmodul

ISTANBUL

J. Christoph, H. Michelsen, W. Stamm-Teske

Prüfung

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 09.07.2013 - 09.07.2013

Pflichtmodule

1321414 Brandschutz und Entwurf I/ II

Administrator

Prüfung

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 15.07.2013 - 15.07.2013

Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Modern

H. Meier

Prüfung

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 15.07.2013 - 15.07.2013

Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.04.2013 - 05.07.2013

Kommentar

Die Vorlesung bildet den Mittelteil des zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie schließt mit den Anfängen der Gotik an die Vorlesung des Wintersemesters an und wird mit den Anfängen des Historismus enden, umfasst also den Zeitraum vom mittleren 12. Jh. bis um 1800.

Ziel ist es weiterhin, einen Kanon an Referenzbauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen sollten und zugleich einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Konstruktion, formaler Gestaltung und Baugattungen zu geben. Außerdem werden Einblicke auf verschiedene methodische Ansätze und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie vermittelt.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2013

Baustoffkunde I

T. Baron

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 08.04.2013 - 21.04.2013

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.04.2013 - 05.07.2013

Kommentar

Eigenschaften und Anwendungen der wichtigsten Baustoffe im Bauwesen: Holz, Glas, Faserwerkstoffe, Baukeramik, Natursteine, Bindemittel, Mörtel, Estriche, Betone, Metalle, Bitumen, Kunststoffe; Begriffe, Kenngrößen und Beschreibung der Eigenschaften, Spannungs - Dehnungs - Verhalten, Kenngrößenermittlung, Auswahlkriterien und Verwendung, Korrosionsverhalten und Beständigkeit, Anwendungsbeispiele

Lernziel:

Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu den wichtigsten Werkstoffen im Bauwesen und verstehen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen den inneren Strukturen und den Eigenschaften. Sie besitzen die Fähigkeit, selbständig Probleme zu erfassen und einer Lösung zuzuführen.

Baustoffkunde I

T. Baron

Prüfung

Mo, Einzel, 11:00 - 13:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.07.2013 - 22.07.2013

Bauwirtschaft

B. Nentwig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 12.04.2013 - 19.04.2013

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.05.2013 - 17.05.2013

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 31.05.2013 - 12.07.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 31.05.2013 - 31.05.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 07.06.2013 - 07.06.2013

Kommentar

Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; VOF; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI; Berufsstand; Kostenermittlung DIN 276; Flächenermittlung DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; VOB A und B; Bauleitung; Übergabe; Inbetriebnahme; Gebäudemanagement

Leistungsnachweis

schriftliche Abschlussprüfung

Eignungsfeststellungsverfahren Architektur - B.Sc.

B. Rudolf

Prüfung

Di, Einzel, 09:00 - 11:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 16.07.2013 - 16.07.2013

Gebäudetechnik-Grundlagen

J. Bartscherer, T. Möller

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 01.04.2013 - 05.07.2013
 2-Gruppe Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 01.04.2013 - 05.07.2013
 3-Gruppe Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 03.04.2013 - 05.07.2013
 4-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 04.04.2013 - 05.07.2013
 5-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.04.2013 - 05.07.2013
 6-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 04.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Einschreibung ab 04.04.2013, 09:00 Uhr an der Professur, Belvederer Allee 1, 1. OG

Kommentar

- Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik
- Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik
- Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellbedingungen im Gebäude

Voraussetzungen

Baukonstruktion-Grundlagen, Bauklimatik-Grundlagen

Leistungsnachweis

Abschluss mit Note

Gebäudetechnik-Grundlagen**J. Bartscherer, T. Möller**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, 03.04.2013 - 03.04.2013
 Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, ab 10.04.2013

Bemerkung

Einschreibung ab 04.04.2013, 09:00 Uhr an der Professur Gebäudetechnik, Belvederer Allee 1, 1. OG

ACHTUNG! Die erste Vorlesung findet bereits am 03.04.2013 von 11:00 bis 12:30 Uhr im Hörsaal D statt.

Kommentar

- Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik
- Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik
- Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellbedingungen im Gebäude
- neue Technologien aus Sicht der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit

Voraussetzungen

Baukonstruktion-Grundlagen, Bauklimatik-Grundlagen

Leistungsnachweis

Abschluss mit Note

Gebäudetechnik-Grundlagen

J. Bartscherer, T. Möller

Prüfung

2-Gruppe Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 19.07.2013 - 19.07.2013
 3-Gruppe Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 19.07.2013 - 19.07.2013
 4-Gruppe Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 19.07.2013 - 19.07.2013
 5-Gruppe Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 19.07.2013 - 19.07.2013
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 19.07.2013 - 19.07.2013

Geschichte der modernen Architektur

Administrator

Prüfung

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 19.07.2013 - 19.07.2013

Grundlagen der Baukonstruktion

Administrator, Administrator, M. Weiß

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 03.04.2013 - 05.07.2013
 2-Gruppe Di, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, Nur für Teilnehmer am 2. Kernmodul "Stapeln", 09.04.2013 - 30.06.2013
 3-Gruppe Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.04.2013 - 05.07.2013
 4-Gruppe Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 03.04.2013 - 05.07.2013
 5-Gruppe Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.04.2013 - 05.07.2013
 6-Gruppe Di, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, Nur für Teilnehmer am 2. Kernmodul "Stapeln", 09.04.2013 - 30.06.2013
 6-Gruppe Di, Einzel, 11:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Ausweich/ Ersatz 04.06.13, 04.06.2013 - 04.06.2013
 6-Gruppe Di, Einzel, 11:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Ausweich/ Ersatz 18.06.13, 18.06.2013 - 18.06.2013

Kommentar

siehe Beschreibung zur Vorlesungsreihe

Voraussetzungen

Teilnahme Vorlesungsreihe 1. + 2. Fachsemester

Leistungsnachweis

Die erfolgreiche Teilnahme an der Übung mit positiver Bewertung ist Voraussetzung für die schriftliche Prüfungsteilnahme am Ende des 2. Semesters.

Grundlagen der Baukonstruktion

M. Loudon, Administrator, M. Weiß

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 15.04.2013 - 05.07.2013
 Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 03.06.2013 - 05.07.2013
 Mi, Einzel, 13:30 - 16:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 05.06.2013 - 05.06.2013

Kommentar

Die Studierenden des Bachelor-Studiengangs werden im Lehrgebiet Entwerfen und Baukonstruktion mit konstruktiven Fragen und Problemstellungen konfrontiert. In dem wöchentlich stattfindenden Vorlesungszyklus werden daher grundlegende Konstruktionen für die Planung und Ausführung zunächst einfacherer Gebäudetypen dargestellt und erläutert. Dabei basiert die Vorlesung auf der Dualität der Vermittlung praxisnaher baukonstruktiver Grundlagen einerseits und der Vorstellung von modernen realisierten Beispielen andererseits, die als architektonische Leitbilder für einen folgenden Entwurf dienen. Methodisch steht dabei nicht das Rezitieren auswendig gelernter Standarddetails, sondern ein fundamentales Verständnis der - wenn auch komplexen - konstruktiven Zusammenhänge und die Adaption auf einen konkreten spezifischen Fall im Vordergrund. Die Konstruktion und das Detail können nicht losgelöst vom architektonischen Konzept betrachtet werden. Der Aufbau der Vorlesungsinhalte folgt im Groben dem Bauablauf und ist nach Bauteilen strukturiert: Nach einer Einführung werden die unterschiedlichen Bauweisen erläutert. Nach den Themen Gründungen und Abdichtungen werden der Massivbau sowie der Holzbau und Dachkonstruktionen vermittelt, darauf Deckenkonstruktionen, Treppen und schließlich folgt der Ausbau mit Fenster und Türen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Abschlussnote nach 2. Fachsemester

Grundlagen der Baukonstruktion

M. Loudon

Prüfung

2-Gruppe Di, Einzel, 08:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 16.07.2013 - 16.07.2013

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 16.07.2013 - 16.07.2013

Grundlagen der Bauwirtschaft

B. Nentwig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, 05.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Freitags, 9.15 - 12.30 Uhr gemeinsam mit den Bauingenieuren, 7 Termine, Bekanntgabe in der 1. Veranstaltung

Kommentar

Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; VOF; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI, Berufsstand; Kostenermittlung DIN 276; Flächenermittlung DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; VOB A und B; Bauleitung; Übergabe; Inbetriebnahme; Gebäudemanagement

Leistungsnachweis

Klausur mit Note

Grundlagen der Bauwirtschaft

Prüfung

1-Gruppe Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 23.07.2013 - 23.07.2013

2-Gruppe Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 23.07.2013 - 23.07.2013

3-Gruppe Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 23.07.2013 - 23.07.2013

Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens I und II**W. Christ**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B

Kommentar

Städtebau ist gestaltende Stadtplanung. Dabei reicht heute der Planungshorizont vom Quartier bis zur Stadtregion. Die Europäische Stadt gilt als Synonym für die kompakte, komplexe, konturierte und baulich-räumlich kultivierte Siedlungsform. Städtebau der Europäischen Stadt folgt im 21. Jahrhundert den Prinzipien und Werten der traditionellen Stadtbaukultur, doch Raumstruktur und Architektur, Planungs-, Entscheidungs- und Bauprozesse verlangen neue Lösungen.

Anhand anschaulicher Best Practice-Beispiele gibt die Vorlesung einen Überblick über den aktuellen Stand des Städtebaus in Deutschland, Europa und den USA. Die urbanen Bausteine der Stadt, vom Haus über Parzelle, Straße und Platz, Quartier und Stadt, Landschaft und Region bis zu urbanen Korridoren und Metropolregionen werden konzeptionell erläutert. In jeder Vorlesung wird ein Buch vorgestellt und zur Lektüre empfohlen.

Voraussetzungen

Bachelor 3. und 4. Semester

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

Inforveranstaltung Mobilitätssemester**B. Stratmann, A. Weber, N. Wichmann-Sperl**

Informationsveranstaltung

Do, Einzel, 12:30 - 13:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.07.2013 - 04.07.2013

Kommentar

Das Mobilitätssemester ist für Studierende ab 2011 im 3. Studienjahr verpflichtend.

Im Rahmen dieser Info-Veranstaltung werden Ihnen Fördermöglichkeiten durch das International Office und die Rahmenbedingungen für Anerkennung Ihrer Leistungen durch die Fakultät erläutert.

Beachten Sie bitte, dass die Teilnahme verpflichtend ist und gemeinsam mit dem Erfahrungsbericht nach Ihrer Rückkehr als "Vor- und Nachbereitung" im Umfang von 3 LP angerechnet wird.

Studierende des jetzt 2. Fachsemesters werden ebenfalls gebeten, bereits jetzt teilzunehmen, um die Antragsfristen für Stipendien etc. besser einhalten zu können.

Landschaftsarchitektur**S. Langner, A. Gyimothy**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 02.05.2013 - 05.07.2013

Do, Einzel, 15:15 - 16:45, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 23.05.2013 - 23.05.2013

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung gibt eine Einführung in die Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur. Dies umfasst Grundlagen zum Raum- und Landschaftsverständnis, Einblicke in die Geschichte der europäischen Gartenkunst, die Vermittlung wesentlicher Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Grundlegende Analyse- und Entwurfsmethoden der Landschaftsarchitektur werden anhand von Projektbeispielen erörtert. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Lernziele:

- Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden
- Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung
- Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

Landschaftsarchitektur

S. Langner

Prüfung

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 25.07.2013 - 25.07.2013

Theorie und Geschichte der modernen Architektur

Administrator

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A

Theorie und Geschichte der modernen Architektur

N. Korrek, Administrator, R. Hoekstra

Veranst. SWS: 1

Seminar

1-Gruppe Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 08.04.2013 - 05.07.2013

2-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 08.04.2013 - 05.07.2013

3-Gruppe Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 08.04.2013 - 05.07.2013

4-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 08.04.2013 - 05.07.2013

5-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 08.04.2013 - 05.07.2013

6-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 08.04.2013 - 05.07.2013

Kommentar

Die Seminare ergänzen die Vorlesungsreihe "Theorie und Geschichte der Modernen Architektur". Erwartet werden die Diskussion eines Themas aus dem Problemfeld des jeweiligen Seminars und die Anfertigung einer Architekturanalyse, deren konkrete Aufgabenstellung zusammen mit den Referatthemen in der 1. Studienwoche ausgegeben wird. Der erfolgreiche Abschluss des Seminars und die Anfertigung der Architekturanalyse sind Voraussetzung zur Teilnahme an der schriftlichen Abschlussprüfung.

Theorie und Geschichte der modernen Architektur**Administrator**

Prüfung

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.07.2013 - 18.07.2013

Tragwerkskonstruktion**R. Gump**

Prüfung

Do, Einzel, 10:15 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 25.07.2013 - 25.07.2013

Tragwerkslehre**C. Heidenreich**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 12.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2012/13 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Tragwerkslehre

C. Heidenreich, J. Ruth

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2012/13 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Tragwerkslehre - Modul 1

C. Heidenreich, K. Linne, J. Ruth

Prüfung

Do, Einzel, 08:30 - 10:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 25.07.2013 - 25.07.2013

Tragwerkslehre - Modul 2

C. Heidenreich, K. Linne, J. Ruth

Prüfung

1-Gruppe Mi, Einzel, 08:30 - 11:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 24.07.2013 - 24.07.2013

2-Gruppe Mi, Einzel, 08:30 - 11:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 24.07.2013 - 24.07.2013

3-Gruppe Mi, Einzel, 08:30 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 24.07.2013 - 24.07.2013

Wahlpflichtmodule

1524232 Parametric Facade - Einführung ins parametrische Entwerfen und digitale Produktion mit Grasshopper (Rhino3D)

M. Bielik

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 13:30 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 05.04.2013 - 05.07.2013

Kommentar

Im Seminar werden grundlegende Prinzipien zum parametrischen Modellieren (mittels Grasshopper für Rhinoceros 3D) und zu digitalen Fabrikationsmethoden vermittelt. Ziel ist es, den Studenten einen Einblick in die Erstellung komplexer parametrischer Formen zu geben, so dass diese Kenntnisse später effektiv in den Entwurfsprozess einfließen können. Im Rahmen des Seminars werden parametrische Fassadenmodule entwickelt. Physische Modelle werden mittels 3D Druckverfahren produziert und getestet.

Bilingual in Englisch und Deutsch.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung:

Entwurf und Modellierung einer Fassade mittels parametrischer Modelliermethoden. Die Fassade kann als Modul für den Addis-Building-Configurator verwendet werden.

Theorie | Geschichte

1411121 Architekturgeschichte - Exkursion

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Kommentar

Seminar als Blockveranstaltung mit 1wöchiger Exkursion (Exkursion voraussichtlich nach Italien im September 2013); Details siehe Homepage der Professur

Leistungsnachweis

Hausarbeit und Vortrag in Vorbereitung auf die Exkursion

1411122 Stadt als Denkmal

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Wunschtermin: donnerstags 15.15 Uhr bis 18.30 Uhr

Kommentar

Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um 'Urban Heritage'. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen - von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Leistungsnachweis

Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

1411131 Einführung in die Stadtsoziologie**F. Eckardt**

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 15.07.2013 - 15.07.2013

1411132 Vertiefung Sozialwissenschaftliche Stadtforschung**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 11.04.2013 - 05.07.2013

Kommentar

Inhalt dieses Modulseminars ist die fokussierte Auseinandersetzung mit einem Thema an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und Stadtplanung bzw. -entwicklung. Der Schwerpunkt des Seminars liegt wesentlich auf der Heranführung an Techniken sozialwissenschaftlicher Theoriearbeit. Gleichzeitig knüpft das Seminar teilweise an Inhalte aus der Vorlesung an und bietet Gelegenheit, diese zu diskutieren und zu vertiefen. In der Auseinandersetzung mit einem Schwerpunktthema (wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben) wird an Textarbeit, Recherche, Modellbildung und abstraktes, strukturelles und konzeptionelles Denken aus sozialwissenschaftlicher Perspektive herangeführt. Gleichzeitig werden inhaltlich insbesondere zeitgenössische Problemstellungen und Themen aufgegriffen, welche die aktuelle Diskussion um Stadt, Städtisches und Gesellschaft wesentlich prägen, und diese aus sozialwissenschaftlicher Perspektive kontextualisiert.

Richtet sich an: B.Sc. 3. FS Urbanistik

Termine: donnerstags, 15:15-16.45 Uhr

Dozentin: Franziska Werner M.A.

EINSCHREIBUNG IN DER ERSTEN VERANSTALTUNG

1411141 Geschichte des Städtebaus**B. Klein**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.04.2013 - 05.07.2013

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 03.04.2013 - 03.04.2013

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 08.05.2013 - 08.05.2013

Kommentar

Die Disziplin Geschichte des Städtebaus ist jung und spannend. Jung, weil ›die Stadt‹ erst seit Ende der 1950er Jahre zum Thema der engagierten, Geschichte und Entwurf verbindenden Lehrtätigkeit an unseren Architekturschulen geworden ist. Die Krise der Moderne, das heißt das Hinterfragen der rationalen Stadtplanung, die beinahe das letzte nach dem Zweiten Weltkrieg noch erhalten gebliebene städtische Gewebe ausgeradiert hatte, ließ uns die sogenannte ›alte‹ oder ›historische‹ Stadt als Werkstoff, mit dem wir Architekten uns auseinanderzusetzen haben, bewußt werden.

In diesem Vorlesungszyklus zur Geschichte des Städtebaus werden verschiedene Städte, die für eine bestimmte Epoche und einen besonderen Aspekt von Wichtigkeit sind, vorgestellt und dabei Themen wie Stadtgrundriß und -aufriß, Parzellierung und Gebäudetypologie, Straßen- und Platzsystem, Stadterweiterung und -eingriff an Fallbeispielen eingehend behandelt.

Methodisch handelt es sich um eine Wirkungsgeschichte zur Stadt, welche die Wechselbeziehungen zwischen Territorium und Siedlungsformen in ihrer Dynamik von Entstehungs-, Hochblüten- und Auflösungsphasen anhand von Großprojekten bis hin zu schwerpunktverlagernden kleinsten Eingriffen in Stadt und Landschaft darstellt. Strategisch zielt diese punktuelle Geschichte des Städtebaus darauf, Ihre städtebaulichen und architektonischen Entscheidungen dank neugewonnener oder gefestigter historischer Kenntnisse überprüfen zu können.

Richtet sich an: Studiengänge Bachelor Architektur, 4.#Semester, und Bachelor Urbanistik, 4.#Semester

Leistungsnachweis

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat (Studiengang Architektur) bzw. Note (Studiengang Urbanistik) abgeschlossen

Geschichte des Städtebaus

B. Klein

Prüfung

Mi, Einzel, 11:00 - 16:45, 17.07.2013 - 17.07.2013

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, 18.07.2013 - 18.07.2013

Bemerkung

mündliche Prüfung an der Professur

Werkzeuge | Methoden

1411211 Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, 03.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04. April ab 9:00 Uhr am Aushang der Professur Darstellungsmethodik (EG, Hauptgebäude) statt.

Kommentar

Der Kurs dient der Vertiefung zeichnerischer Fähigkeiten. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand bei der intensiven Beobachtung und Aufzeichnung architektonischer Situationen im städtischen Raum. Das Freihandzeichnen ist die elementare Sprache des Architekten und Gestalters. Das freie, messende Zeichnen gibt die wesentlichen Faktoren des Raumes wieder durch Konstruktion, Licht und Schatten, Strukturen, Proportionen und die Wahl von Bildausschnitt und Format. Die Suche nach der eigenen Handschrift und den geeigneten Mitteln (Bleistift, Tuschestift, Kreide, Aquarellfarbe) zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit

dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann. Als Gegenstand der Beobachtung werden städtische Räume aufgesucht, die im Spannungsverhältnis von historischer und zeitgenössischer Bebauung stehen. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben.

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

1411231 ADDIS (Advanced Detail Developing in SICU-Project)

J. Fischer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 02.04.2013 - 07.07.2013

Bemerkung

Abgabeleistung:

digitales Modell und Plansatz mit Fassadenschnitt 1:10-1:20 oder Leitdetails durch entwerfsprägende Bauteile 1:1-1:20

Kommentar

Ausgangspunkt ist ein konzeptioneller Entwurf für einen zweigeschossigen Architekturprototyp SICU (Sustainable Incremental Construction Unit) der am Partnerinstitut in Addis, dem EiABC entwickelt wird und im September 2013 gebaut wird. (siehe auch verbundenen Kurs : From BIM to Built - Bauen in Addis) Er soll eine Alternative zu der Slumbauung in Addis Ababa – Äthiopien aufzeigen. Hierfür werden im Seminar eigene konstruktive Details und Bauteile abgeleitet.

Während der Erarbeitung werden die Grundlagen zweier bedeutender Architektursoftwarewerkzeuge vermittelt. Durch die Gegenüberstellung des domänenunabhängigen Rhinos und dem auf die Architektur spezialisierten Revit sollen die Studenten in der konkreten Anwendung sensibilisiert werden, die jeweiligen Stärken und Schwächen dieser Planungswerkzeuge kennenzulernen.

1512240 Farbgestaltung I

H. Aschenbach

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Do, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.04.2013 - 05.07.2013

2-Gruppe Do, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Arbeiten mit traditionellen, handwerklichen Techniken, betreuter Unterricht

Lernziel: Ein sicherer Umgang für Gestalter bzw. Architekten mit Farbe im Entwurfsprozess, sowie ihr fachlich fundierter Einsatz im Medium Zeichnung, Plan und Modell sowie in der gebauten räumlichen Umwelt.

Die Einschreibung findet m 04. April 2013 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Sensibilisierende Übungen für Licht und Farbe, für Farbtonvielfalt, für Farbkontraste, für Farbklänge, für Farbkompositionen, für Materialfarbigkeit und für Farbe im Kontext und ihr gleichzeitiges Analysieren.

Gezieltes Üben von Farbzusammenstellungen hinsichtlich unterschiedlicher synästhetischer und räumlicher Wirkung.

Formulieren von Raumideen mit Farbcollagen, als kreatives Hilfsmittel im Entwurfsprozess. Anwendung von Farbe in der Architekturzeichnung und im Modellbau.

Praktische Anwendung von Farbfotografie als Arbeitsmittel für Architekten.

<http://www.uni-weimar.de/architektur/dsmbfl/blog/farbe/>

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Testat, Mappe am Semesterende

1512260 Freihandzeichnen

A. Kästner

Veranst. SWS: 2

Exkursion

BlockSaSo, 17.05.2013 - 20.05.2013

Kommentar

Plauen 17.05. - 20.05.2013

Der Kurs findet in der Zeit vom 17.05. - 20.05.2013 in Form einer Fachexkursion statt.

Ziel der Exkursion ist das Erkunden des kulturellen, geometrischen Codes und der räumlichen Qualitäten der Stadt.

Mit freihändigen, analytischen Zeichnungen in verschiedenen Darstellungstechniken soll die Charakteristik und Atmosphäre des Ortes erfasst und dokumentiert werden.

Leistungsnachweis

Mappenabgabe

1512270 Plastik I

L. Nerlich

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 11.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04. April 2013 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

POLY_TON

Architektonisches Entwerfen ist ein kreativer Prozess, der eine Lösung hervorbringt, die in ihrer Form und ihrer Funktionalität so noch nicht bestand. Neben der Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer Grundlagen ist die Förderung schöpferischer Fähigkeiten Ziel des Kurses POLY_TON. Hierbei möchte POLY_TON zwei Methoden zur Entwurfsfindung trainieren: Die der intuitiven Formschöpfung sowie die der reglementierten Entwurfs- und Formfindung, welche durch eine Entwurfsgrammatik bestimmt wird.

Vor exakt 100 Jahren, 1913, erfährt das Ballett „Le sacre du printemps“ (Igor Strawinski/Vaslav Nijinsky) in Paris seine Uraufführung. Basierend auf diesem musikalischen Werk sollen musikalische Parameter in architektonische Parameter transformiert werden. Plastische Grundbegriffe wie Textur/Relief, Statik/Dynamik, Proportion, Verdichtung/Auflösung oder Addition/Subtraktion bieten Anhaltspunkte für den kreativen Prozess der Transformation.

Leistungsnachweis

Testat

Teilnahme mit den Exponaten an der Summaery ist pflicht.

1512280 Typographie

H. Hengst

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Do, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2013 - 05.07.2013

2-Gruppe Do, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04. April 2013 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften # Schrift und Blattgestaltung # Layout # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld # Typografie mit dem Computer # Semantik und Semiotik # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen # Verständnis für Schrifttype und Inhalt # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können # Umgang mit Computer

Leistungsnachweis

Mappe, Testat

1524232 Parametric Facade - Einführung ins parametrische Entwerfen und digitale Produktion mit Grasshopper (Rhino3D)

M. Bielik

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 13:30 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 05.04.2013 - 05.07.2013

Kommentar

Im Seminar werden grundlegende Prinzipien zum parametrischen Modellieren (mittels Grasshopper für Rhinoceros 3D) und zu digitalen Fabrikationsmethoden vermittelt. Ziel ist es, den Studenten einen Einblick in die Erstellung komplexer parametrischer Formen zu geben, so dass diese Kenntnisse später effektiv in den Entwurfsprozess einfließen können. Im Rahmen des Seminars werden parametrische Fassadenmodule entwickelt. Physische Modelle werden mittels 3D Druckverfahren produziert und getestet.

Bilingual in Englisch und Deutsch.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung:

Entwurf und Modellierung einer Fassade mittels parametrischer Modelliermethoden. Die Fassade kann als Modul für den Addis-Building-Configurator verwendet werden.

ADDIS (Advanced Detail Developing in SICU-Project)

D. Donath, J. Fischer

Prüfung

Di, Einzel, 14:00 - 18:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 09.07.2013 - 09.07.2013

Parametric Facade - Einführung ins parametrische Entwerfen und digitale Produktion mit Grasshopper (Rhino3D)

M. Bielik, D. Donath

Prüfung

Fr, Einzel, 09:15 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 26.07.2013 - 26.07.2013

summaery - Freihandzeichenexkursion nach Plauen, Schlemmerinseln

A. Kästner, B. Rudolf

Ausstellung

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 11.07.2013 - 14.07.2013

Architektur | Planung

1411321 Urbane Landschaften im Erkunden Entwerfen

S. Langner, A. Gyimothy

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 08:45 - 09:15, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Einführung/ kurze Vorstellung der Inhalte, 12.04.2013 - 12.04.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 03.05.2013 - 03.05.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 24.05.2013 - 24.05.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 14.06.2013 - 14.06.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.06.2013 - 28.06.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 05.07.2013 - 05.07.2013

Kommentar

Das Seminar geht der Frage nach, wie komplexe Landschaftszusammenhänge und -prozesse aus einem Erfahrungsprozess heraus verstanden und entworfen werden können. Eine lebendige und kreative Auseinandersetzung mit dem Bestehenden wird als Voraussetzung betrachtet, um den Prozess der Ideen- und Wissensproduktion im Entwerfen in Gang zu setzen. Der Prozess des Suchens und Erkundens neuer Wege im Bestehenden und dessen (Re)konfigurieren soll befördert werden.

Im Seminar werden dazu verschiedene Praktiken der Wahrnehmung, Erkundung und Erfassung urbaner Landschaften und der damit verbundenen Ideenfindung in kurzen Übungsaufgaben erprobt. Dies umfasst Formen der experimentellen Erkundung durch Wanderungen / Spaziergänge, Darstellungsstrategien komplexer Zusammenhänge in Mappings und narrative Entwurfsstrategien wie die der Raumerzählung.

In jeder Veranstaltung gibt es einen Theorieinput zu einer spezifischen Ideen- und Erkenntnismethode des Landschaftsentwerfens. Diese Inputs werden durch Gastreferenten unterstützt, die zur jeweiligen Methode forschen.

Sie gehören alle dem Netzwerk STUDIO URBANE LANDSCHAFTEN an, das sich in Lehre, Forschung und Praxis mit der Erprobung neuer Entwurfsmethoden für großräumige Landschaftszusammenhänge befasst:

- Entwerfendes Kartieren als Ideengenerator (Sigrun Langner)
- Wandern als Erkenntnismethode beim Entwerfen (Henrik Schultz)
- Geschichten urbaner Landschaften. Narrative Entwurfsstrategien (Anke Schmidt)

Diese Herangehensweisen experimenteller Landschaftserkundungen sollen mit Hilfe kurzer Übungsaufgabe in Gruppenarbeit erprobt werden. Die Übungen werden in Gruppenkonsultationen betreut und die Ergebnisse in den Seminarveranstaltungen besprochen. Der Untersuchungsraum ist der ehemalige Güterbahnhof in Berlin Pankow. Das Seminar bietet somit eine inhaltliche Kopplung mit dem 3. Kernmodul der Professur Entwerfen und StadtArchitektur.

Leistungsnachweis: Erstellung eines Raumporträts auf Grundlage von drei Übungsaufgaben

Termine: Bitte Aushänge an der Professur beachten

1411331 Wohnungsversorgung und Stadtentwicklung

M. Welch Guerra, C. Kauert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 08.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Bsc Urb 4. FS Pflicht, Bsc A Wahl

Montag, 11.00 - 12.30 Uhr, Hörsaal Marienstraße

Start: 8.4.2013

Einschreibung: ab 2.4.2013, 1. OG Belvederer Allee 5

Kommentar

Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr dehnbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Das Seminar beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik, wie Sozialer Wohnungsbau und Stadterneuerung, eingeführt. Auch wie sich der Begriff des Wohnens wandelt, etwa indem er sich um das Wohnumfeld erweiterte, werden wir nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen. Das Seminar wird anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen und gut betreute studentische Fallstudien bieten einen eigenständigen, praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor

1411341 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 17.04.2013 - 05.07.2013

Kommentar

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

1524311 Bauwirtschaft**B. Nentwig**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 10.04.2013 - 05.07.2013

1524312 Stadtentwicklung und Städtebaupolitik**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, ab 11.04.2013

Kommentar

Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird.

Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand, aber auch Benachteiligungen sowie Beeinträchtigungen der Natur verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung.

Die Vorlesung „Stadtentwicklung und Städtebaupolitik“ wird sich diesmal auf 2 neuere Publikationen stützen. Die erste hat einen einführenden Charakter in die wissenschaftliche Disziplin wie in das Politikfeld der räumlichen Planung "Max Welch Guerra. Die 1960er Jahre und der Aufstieg der räumlichen Planung zum etablierten bundesdeutschen Politikfeld. In: Jahrbuch Stadterneuerung 2012.

Das Original im Jahrbuch Stadterneuerung 2012, in dem auch andere historisch aufklärende Beiträge zu finden sind, etwa eine Studie über Jane Jacobs (von Dirk Schubert), aber auch einen gewinnbringenden gegenwartsbezogenen Artikel über Kommunikation und Partizipation von Arvid Krüger, kann mühelos ausgeliehen werden.

Die zweite Publikation ist die neueste Ausgabe eines sehr wichtigen Berichts, des Raumordnungsberichts. Er muss heruntergeladen werden.

Raumordnungsbericht 2011 des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung.

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/083/1708360.pdf>

Dies sind die Pflichtlektüren für die TeilnehmerInnen an der Vorlesung.

Auf der homepage der Professur unter Lehre - Vorlesung... wird der erste Literaturhinweis hochgeladen.

Einblick.Durchblick.Ausblick - 13 Jahre Architektur und Schule**I. Escherich, Y. Graefe, H. Hubrich**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, 05.04.2013 - 05.07.2013

Bemerkung

Ort: Marienstraße 12, R 001

Kommentar

Ein Archiv ist nicht nur ein Ort für Ordnung und Chaos, sondern ebenso das Reich der Möglichkeiten. Archivarien, selbst wenn sie einen Platz und eine Nummer erhalten haben, bewahren sich ein Eigenleben. Überlässt man sich ihnen, leiten sie uns in ihre eigenen unerwarteten Formationen; sie folgen geheimnisvollen Regeln der Ähnlichkeit, von der Zeit unabhängigen Genealogien, gemeinsamen Interessen und Themen. Alleingelassen,

aufgestapelt oder in Regalen, in Kartons, warten sie darauf, sortiert, entdeckt und

katalogisiert zu werden – eines fernen Tages ... (frei nach Alberto Manguel)

Dieser ferne Tag soll im kommenden Semester endlich in greifbare Nähe rücken. Die interdisziplinäre Seminarreihe Architektur und Schule wird im Jahr 2013 dreizehn Jahre alt. Sie wurde als fakultätsübergreifenden Zusammenarbeit des Fachbereichs Gestaltung insbesondere des Lehramts Kunsterziehung und des Fachbereichs Architektur mit dem Anliegen initiiert, ein aktives Interesse an der Gestaltung von Lebensumwelt durch eine entsprechende Vorbildung und allgemeines Wissen über Architektur zu fördern. Das im Semesterturnus angebotene Seminar, gibt Einblick in das Fachgebiet Architektur, die gebaute räumliche Umwelt des Menschen und ihre Zusammenhänge. Neben der Aneignung von Inhalten und Wissen – werden vor allem geeignete Strategien und Methoden der Architekturvermittlung an Kinder und Jugendliche entwickelt und erprobt.

... All die unzählbaren Gedanken, geplanten Projekte, Bücher, Filme, ... sollen nun zum Leben erweckt werden. All die einsamen Paare sollen gefunden, die begonnenen Gedanken zu Ende gesponnen, weiterentwickelt und sichtbar gemacht werden. An alle heimlichen Forscher, Voyeuristen, Entdecker und Wühltischliebhaber: Lasst uns Staub aufwirbeln und Vergangenes ans Tageslicht bringen! Neben der Aufnahme und Katalogisierung der Arbeiten, steht die eigene Neugier im Vordergrund. Sie soll die Untersuchung leiten und eigene Forschungsfragen im Feld von Architektur und Schule initiieren. Die Ergebnisse des Archivierungsprozesses und der Forschungsarbeit sollen am Ende des Seminars in einem öffentlichen Symposium einem Fachpublikum – Lehrende und Architekten vorgestellt werden. Zu Beginn des Semesters ist eine Exkursion geplant.

VoraussetzungenAnmeldung: nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de**Leistungsnachweis**

Leistungsnachweis: Note Portfolio/ 3 LP ; Projektarbeit, Präsentation / 3 LP

Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung**B. Schöning**

Prüfung

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 17.07.2013 - 17.07.2013

Wohnungsversorgung und Stadtentwicklung

M. Welch Guerra

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 15.07.2013 - 15.07.2013

Konstruktion | Technik

Stadttechnik

M. Hanfler

Prüfung

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 12.07.2013 - 12.07.2013

Soft Skills

1411521 Besonderes Städtebaurecht

O. Langlotz

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D

Veranst. SWS: 2

1524511 Bauordnungs- und Bauplanungsrecht

M. Hauth

Vorlesung

Do, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 18.04.2013 - 18.04.2013

Fr, Einzel, 07:30 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 19.04.2013 - 19.04.2013

Do, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 16.05.2013 - 16.05.2013

Fr, Einzel, 07:30 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 17.05.2013 - 17.05.2013

Do, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 27.06.2013 - 27.06.2013

Fr, Einzel, 07:30 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 28.06.2013 - 28.06.2013

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Einschreibung in der ersten Veranstaltung!

Kommentar

Die Vorlesung "Bauplanungs- und Bauordnungsrecht" vermittelt - anhand von Fällen aus der täglichen Praxis - Architekten und Bauingenieuren das gesamte Rüstzeug im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, also z. B. Aufstellung eines Bebauungsplanes, die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Genehmigung eines Bauantrages und dessen Durchsetzung, die bauordnungsrechtlichen Probleme wie Erschließung, Abstandsflächen und Verfahrensfragen zum Bauantrag, zum Vorbescheid u. a. m.

Voraussetzungen

Wichtige Voraussetzung zur Teilnahme an der Vorlesung und zum Bestehen des Testats:

"Vom Bauleitplan zur Baugenehmigung" dtv-Nr. 5615, 10. Auflage (ggf. auch 9.Auflage)

Leistungsnachweis
Schriftliches Abschlusstestat

Angebote des Careers Service

Sonstige Veranstaltung Veranst. SWS: 2

Kommentar

Frei wählbar aus dem Angebot des Career Service.

Um 3 LP zu erhalten, ist die Teilnahme an mindestens 2 Veranstaltungen notwendig.

Besonderes Städtebaurecht

O. Langlotz

Prüfung

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 18.07.2013 - 18.07.2013

Fremdsprachen

Seminar Veranst. SWS: 2

Kommentar

Frei wählbare Angebote des Sprachenzentrums